

Der Mittelstand.

Das Unternehmermagazin

Themenschwerpunkt: Mittelstand und Gesundheit



Gesund zum Erfolg

**Gesundheit: Ein deutscher
Kostenfaktor..... S. 8**

Bernd Ratmeyer

**Bundestagswahl:
Allein gegen alle S. 6**

Wolfgang Molitor

**Doppelbelastung
Pflege und Beruf..... S. 44**

Dr. Thomas Hartmann/
Sabine Böttcher

Dem Burnout gegensteuern

Gezielte Prävention zahlt sich gerade für Mittelständler aus



Mitarbeiter, die am meisten für ihr Unternehmen brennen, oft genau die Leistungsträger und Führungskräfte, die für die Firma so wichtig sind, sind am häufigsten von Burnout betroffen.

Doch was bedeutet dies aus der Sicht des Unternehmens?

Wird bei einem Mitarbeiter eine psychische Erkrankung wie Burnout festgestellt, so heißt das häufig, dass er schon Monate zuvor nicht mehr so leistungsfähig und belastbar war. Ein Burnout-Entstehungsprozess zieht sich oft über Monate oder Jahre. Bis zur Feststellung der Erkrankung spricht man von einer Minderleistung von bis zu vierzig Prozent gegenüber gesunden Kollegen. Neben dem finanziellen Aspekt der Minderleistung und der Entgeltfortzahlung während der ersten sechs Wochen der Arbeitsunfähigkeit stellt sich die Frage: Welche Kosten kommen nach der Genesung auf das Unternehmen zu?

Je nachdem, ob der genesene Mitarbeiter eine stufenweise Wiedereingliederung macht, oder das Arbeitsverhältnis arbeitnehmer- oder arbeitgeberseitig endet, entstehen dem Unternehmen direkte und indirekte Kosten (Gerichts-, Abfindungs-, Rekrutierungs-, Einarbeitungs-, Umzugs- und Minderleistungskosten etc.). Eine genaue Quantifizierung ist schwierig, erfahrungsgemäß können die Gesamtkosten zwischen 90 und 320 Prozent des jeweiligen Jahresgehalts liegen. Diese Dimensionen machen den Handlungsbedarf für Unternehmen deutlich, frühzeitig gegenzusteuern.

Vorbeugende Maßnahmen, ein gutes Gesundheitsmanagement, Führungskräftebildungen, besonders auch im Hinblick auf Work-Life-Balance und Wertschätzung sowie Mitarbeitergespräche in geregelten Abständen können helfen, das Risiko

einzudämmen. Auch gibt es psychologische Screenings, die in Firmen durchgeführt werden können, um das Burnout Risiko bei den Führungskräften abschätzen zu können.

Oft ist der finanzielle Aspekt beim Thema Burnout mittlerweile das geringere Problem. Für Unternehmen mit negativem Arbeitgeber-Image wird es immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und zu binden.



Foto: Barmer GEK

Carsten Rahe

Rahe Management Consultants
www.rahe-consultants.com